



„Wein, Mama, mit Otto wird es jeden Tag schlimmer! Das kann nicht so weiter gehen, du mußt energisch auftreten und den Schlingel eiserne Strenge fühlen lassen. Nun hat er eben wieder in seinem Stübchen eine Fensterscheibe zertrümmert, weil er sich auf eigene Hand Feuerwerk bereiten wollte.“

„Um Himmelswillen, es ist ihm doch nichts geschehen?“

Die zarte, kleine Frau, an die das hereinstürmende junge Mädchen seine Anklage richtete, sprang erschreckt in die Höhe und packte angstvoll die Hände der vor ihr Stehenden.

„S wo! Aengstige dich nur nicht! Unkraut vergeht nicht,“ wehrte diese ärgerlich ab. „Dem Nichtsnutz ist nichts passiert, als daß er sich die Augenbrauen und Wimpern ein bißchen angefangt hat.“

„Ach lieber Gott, wenn es ihm in die Augen gegangen wäre! Ruth, Kind, verschweigst du mir auch nichts? Wo ist der Junge?“

„Aber, Mama, sei doch nicht immer gleich so aufgeregert!“

Ruth, die ihre Mutter um ein beträchtliches Stück